

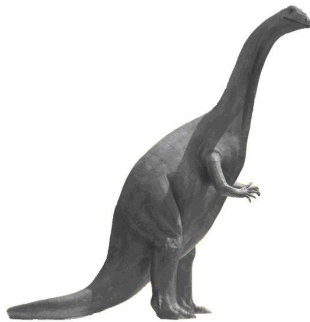
Frick (AG)

Lage

Das Dorf liegt im Tal der Sissle, das sich an dieser Stelle zu einem breiten und flachen Becken ausweitet. In Richtung Südwesten zweigt das Tal des Bruggbachs ab. Das Becken, das einen Durchmesser von rund einem Kilometer aufweist, wird von den waldreichen Höhen des Tafeljuras umrahmt. Diese besitzen in der Regel im unteren Teil steil aufragende Flanken und gehen dann im oberen Teil in flache Hochebenen über. Das Siedlungsgebiet des Dorfes ist vollständig mit demjenigen der Nachbargemeinde Gipf-Oberfrick zusammengewachsen.

Sehenswürdigkeiten

Grosse Bekanntheit erlangte Frick durch den Fund des vollständigen Skeletts eines Dinosauriers. Nachdem 1961 ein erster Knochen entdeckt worden war, wurden ab 1976 bei mehreren Grabungen in einer Tongrube Überreste eines Plateosaurus freigelegt. Das Skelett und zahlreiche Fossilien können im 1991 eröffneten Sauriermuseum besichtigt werden.[1] In der Mitte des Kreisverkehrs bei der Autobahnausfahrt steht eine mehrere Meter hohe Dinosaurierskulptur, die für das Museum wirbt.

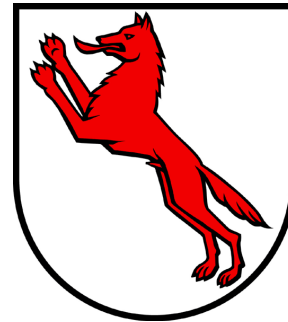


Geschichte

Zahlreiche Funde belegen eine Besiedlung während der späten Bronzezeit. Während der Römerzeit war Frick eine bedeutende Siedlung an der Römerstrasse zwischen Vindonissa und Augusta Raurica. Seit dem 19. März 1803 gehört die Gemeinde zum Kanton Aargau. 1804 wurden die Ortsteile Gipf und Oberfrick abgetrennt, die seitdem die eigenständige Gemeinde Gipf-Oberfrick bilden.

Wappen

Die Blasonierung des Gemeindewappens lautet: «In Weiss springender roter Fuchs.» Anfänglich verwendete die Gemeinde das Wappen des früheren Kantons Fricktal, ein grünes Lindenblatt auf weissem Grund. Allerdings führten bereits andere Gemeinden dieses Wappen. Um Verwechslungen zu vermeiden, übernahm die Gemeinde 1931 das Wappen der Herren von Frick, einem Ministerialengeschlecht der Habsburger.



Wirtschaft

In Frick gibt es fast 3000 Arbeitsplätze, davon 3 % in der Landwirtschaft, 46 % in der Industrie und 51 % im Dienstleistungssektor.[6] Das wirtschaftliche Geschehen ist sehr vielfältig; es gibt rund 250 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Frick ist damit das dominierende wirtschaftliche Zentrum des oberen Fricktals. Es gibt jedoch auch zahlreiche Wegpendler, die vor allem in der Agglomeration Basel und in Aarau arbeiten.

Verkehr

Frick besitzt einen Anschluss an die Autobahn A3, die Basel und Zürich miteinander verbindet und liegt am Ausgangspunkt der Passstrassen über den Bözberg, das Benkerjoch, die Salhöhe, die Staffelegg und den Kaistenberg. Das Dorf besitzt einen Bahnhof an der Bözberglinie, mit direkten Schnellzügen nach Basel und Zürich. Frick ist auch der Endpunkt der Linie S1 der Regio S-Bahn Basel nach Mulhouse. Vom Bahnhof aus führen Postautolinien nach Aarau (via Staffelegg bzw. Benkerjoch), Brugg, Laufenburg und Stein-Säckingen.

Bildung

Die Gemeinde verfügt über drei Kindergärten und zwei Schulzentren, in denen sämtliche Stufen der obligatorischen Volksschule unterrichtet werden. Ausserdem gibt es eine Musikschule und eine Heilpädagogische Sonderschule. Die nächstgelegene Kantonsschule (Gymnasium) befindet sich in Aarau, allerdings werden die Maturitätsschulen in Basel und Basellandschaft (MuttENZ) häufiger besucht.

Bevölkerung

Am 31. Dezember 2007 lebten 4675 Menschen in Frick.